

Ahorntal hat Bürgerstiftung

UNTERZEICHNUNG Sie ist die 29. Stiftung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Bayreuth.

VON FRAUKE ENGELBRECHT

KIRCHAHORN - Die „Bürgerstiftung Ahorntal“ ist die 29. Stiftung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Bayreuth. Jetzt wurde die entsprechende Urkunde dazu unterzeichnet.

In seiner Aprilsitzung hatte der Gemeinderat der Gründung einer solchen Stiftung zugestimmt. Man einigte sich auf 3000 Euro Stiftungskapital aus dem kommunalen Haushalt, zuzüglich 3000 Euro der Sparkasse. Die restlichen 4000 Euro sollten gespendet werden. Und die kamen mittlerweile auch aus Erlösen der 50-Jahr-Feier, welche die Gemeinde im September begibt, zusammen. Insgesamt kamen hier 4285,50 Euro aus Spenden, Essens- und Getränkeverkauf durch den Sportverein und die Feuerwehr sowie die Tombola zusammen.

Jetzt bewerben

Während das Stiftungskapital stehen bleibt, kommen die Erlöse der Stiftung gemeinnützigen Zwecken und Projekten in der Kommune Ahorntal zugute. „Die Stiftung bringt die Gemeinde ein Stück weit nach vorne“, sagte Wolfgang Hetz, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Bayreuth, bei der Urkundenunterzeichnung. Jetzt gelte es, die Stiftung als Marketinginstrument zu nehmen und zu bewerben.

„Wenn die Bürger sehen, dass sich etwas mit dem Geld tut, dann läuft das auch“, stellte Gerhard Herrmannsdörfer, Leiter des Stiftungsmanagements der Sparkasse, fest. Diese Erfahrung habe er in seinem Posten als Bürgermeister von Emtmannsberg, wo es auch diese Bürgerstiftung gibt, gemacht. Aus seiner Erfahrung dauere es etwa ein Jahr, bis sich das in den Köpfen eingepägt habe.

Für die Gemeinde Ahorntal sei diese Bürgerstiftung ein Anreiz vor



Unterzeichnung der Urkunde zur Gründung der „Bürgerstiftung Ahorntal“ mit Bürgermeister Florian Questel, Gerhard Herrmannsdörfer Leiter des Stiftungsmanagements der Sparkasse, sowie Wolfgang Hetz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bayreuth.

allem deshalb gewesen, weil der kommunale Haushalt am Limit sei. „Wir haben zurzeit viele große Projekte zu bewältigen“, sagte Questel.

Viele Möglichkeiten

Ganz aktuell gibt es jetzt einen Infolyer, der in der Gemeinde ausgelegt oder bei Veranstaltungen oder Geburtstagsbesuchen ausgegeben wird. Er informiert darüber, wo die Bürgerstiftung in der Kommune tätig sein kann: öffentliches Gesundheitswesen, Jugend- und Altenhilfe, Kunst, Kultur, Kulturgut, Denkmalschutz und -pflege, Bildung, Ausbil-

dung und Sport, Naturschutz und Landschaftspflege, Wohlfahrtswesen und mildtätige Zwecke, Rettung aus Lebensgefahr und Feuerschutz, Heimatpflege und -kunde, bürgerschaftliches Engagement zu Gunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke. Der Bürgermeister hat auch schon ein erstes Projekt im Auge, das man mit Hilfe der Bürgerstiftung umsetzen möchte: eine Tischtennisplatte im Außenbereich des Bildungszentrums, sprich des in Planung stehenden Neubaus einer Kinderbetreuungseinrichtung mit Hort und Krippe auf der Rückseite der Schule.